

EDITORIAL

Hallo liebe Leser der HEVELLA NACHRICHTEN,

der Winter ist vorbei und wir sind mitten im Frühjahr. Nur noch wenige Tage und unsere Hevella wird 100 Jahre! Der Countdown zu den Feierlichkeiten läuft und die verbleibende Zeit schwindet rasch. Als vor mittlerweile einigen Jahren die ersten Planungen für unser Jubiläum begannen lächelten einige noch müde, es sei ja noch so viel Zeit. Nun ist aber die Zeit ran und alles ging viel schneller, als erahnt.

Das runde Jubiläum gibt uns wohl auch Anstoß, nicht nur Rückschau zu betreiben, sondern auch Entwicklungen zu beobachten und den Club neuen Herausforderungen zu stellen, Chancen zu ergreifen und damit fit für die nächsten hundert Jahre zu machen. Auch diese Clubzeitung spiegelt einen Teil wieder, wie sich unser Club etwas verändert.

Veränderung bedeutet Leben! Jetzt, wo draußen die Natur wieder aufblüht, verlagert sich viel (menschliches) Leben nach draußen. Also kommt alle aus dem Winterschlaf und ab in die Boote. Es gibt so viel zu sehen, zu erleben und zu erledigen – packen wir es an!

Beschwingt frühlingshafte Grüße aus der Redaktion!

Klaus Sareika

Jubiläum 2005

Liebe Mitglieder und liebe Freunde des Berliner Ruder-Club Hevella e.V.

Unser großer Feier-Monat Mai steht vor der Tür. Alle Interessierten dürften die Einladungen erhalten haben. Bitte schickt möglichst bald Eure Antwortkarten heraus, damit wir frühzeitig die notwendigen Vorbereitungen treffen können.

Wer keine Einladungen erhalten hat, bzw. wer möchte, dass wir noch Einladungen an Ehemalige oder Bekannte schicken, der rufe mich bitte an, es wird umgehend erledigt..

Ich vermute, dass sich am 28. Mai alle Hevellen in der Zitadelle sowohl zur Feierstunde als auch zum Ball sehen werden. Auswärtige Gäste bitte ebenso bei mir melden, wir haben einige Doppelzimmer „auf Verdacht“ gebucht.

Nicht vergessen möchte ich an dieser Stelle auch unsere kleine Feier in den Clubgeburtstag hinein. Hierzu wünsche ich mir auch bereits am Mittwoch, den 4. Mai reges Treiben auf unserem Grundstück!

Tel. : 030 / 3 75 58 40; Peter Schur

Jahreshauptversammlung 2005

Am 12. März fand unsere diesjährige JHV im Bootshaus statt, die aufgrund der konstruktiven Mitgliederversammlungen im Vorfeld und den bereits zuvor per Post versandten Jahresberichten äußerst straff verlief.

Unser Ehrenvorsitzender, Kam. Schnioffsky, dankte dem Vorstand für seine Arbeit, die erneut mehr Zeit und größere Intensität forderte und mahnte, auch an die Gesundheit zu denken. Hier seinen auch nochmals alle aufgerufen, erforderliche Arbeiten auch aus eigenem Antrieb zu erledigen. Zuletzt verblieb viel Arbeit auf nur wenigen Schultern und führte dort auch teilweise zu Frust.

Für ihre herausragenden Tätigkeiten im Baubereich wurden Christian Spangenberg und Peter Gabert besonders geehrt, Peter Zeunert wurde gesondert gelobt. Iris Bless erhielt besonderen Dank als „bester Frischling“, die aus der Reihe neuer Mitglieder besonders viel Frische in den Club brachte und stets helfend zur Seite stand.

Entsprechend der Vorarbeit bisheriger Versammlungen wurden die Satzungsänderung angenommen. Bei den vorliegenden Anträgen wurde die Jubiläumskostendeckung bei einer Enthaltung und die Beitragshalbierung für Kinder und Jugendliche einstimmig verabschiedet. Hoffen wir, dass dieser Schritt kein Schnitt in die Kasse wird und viele neue Mitglieder den Weg in den Club finden. Bei einer Enthaltung abgelehnt wurde jedoch der Antrag, eine weitere Austrittsgelegenheit zur Jahresmitte zu schaffen. Nach längerer Diskussion waren u.a. die jährlich zu entrichtenden Beiträge und die Etatsicherheit ausschlaggebend. Die JHV stimmte der Bildung einer Abteilung „Behinderten- und Reha-Sport

im BRC Hevella e.V.“ zu, die Bildung einer Abteilung Bredereiche fand jedoch keine Zweidrittel-Mehrheit.

Als Jugendleiter wurde wiederum Dennis Fischer bestätigt, sein Stellvertreter ist nun Dirk Opgen-Rhein, der damit auch dem Sportausschuss angehört. Jugendvertreterin ist Nina Dannenberg. Der erweiterte Vorstand wurde einstimmig gewählt, die einzelnen Personen sind Seite 1 zu entnehmen.

Klaus Sareika

Hevella-Wanderfahrten 2005

Diese Liste hängt im Bootshaus am „schwarzen Brett“ und wird ständig aktualisiert. Weitere Informationen erhaltet Ihr von den entsprechenden Fahrtenleitern und den Ausschreibungen im Bootshaus. Da sich event. einige Fahrtetermine geringfügig verändern können, bitte öfters im Bootshaus auf die Ausschreibungen achten!

Gerd Kalbhenn

1. 16. -17:April: Apfelbaum-Blüte in Bredereiche
Strecke: Rund um Bredereiche
Fahrtenleitung: Peter Schur
2. 05. -08.Mai: Herrenfahrt Hevella/Bonner RG
Strecke: Hevella-Neuruppin-Lindow-Neuruppin
Fahrtenleitung: Berndt Hintzelmann, Peter Schur
3. 05. -08.Mai: Frauenfahrt Hevella + Gäste
Strecke: Rund um Prebelow
Fahrtenleitung: Roswitha Schur
4. 13. -16.Mai: Pfingstfahrt Nysted/Dänemark
Strecke: Umgebung Nysted/Lolland je nach Wetter
Fahrtenleitung: Barbara Gering
5. 03. -05.Juni: Kirchbootfahrt
Strecke: SRCF-Ketzin-Brandenburg-Sternfahrt Collegia-SRCF
Fahrtenleitung: Uli Stoeckel
6. 07. -10.Juli: Gemeinschaftswanderfahrt Hevella/RCO Hennigsdorf
Strecke: Ems

Fahrtenleitung: K. Peukert, Peter Schur

7. 12. -14.August: Lehrwanderfahrt
Strecke: auf der Oder
Fahrtenleitung: Berndt Hintzelmann, Peter Schur
8. 26. -28.August: Rahnsdorffahrt
Strecke: Hevella-Post SV Wendenschloss-Rahnsdorf-Hevella
Fahrtenleitung: Gerd Kalbhenn
9. 09. -11.Dezember Adventsbarckenfahrt auf der Elbe
Strecke: Pirna- ?????
Fahrtenleitung: Peter Schur

„Hevella – wohin gehst Du?“

Anfang Februar fanden sich knapp 20 Hevellen im Wassersportheim Gatow ein, um einen ersten Workshop zu diesem Thema durchzuführen. Gerade in unserem Jubiläumsjahr und mit Blick auf unsere Situation war es Zeit, für eine kritische Eigenbetrachtung und Entwicklung von Perspektiven. Moderiert von Ralf Ludwig und Hans-Jörg Oehmke versuchten wir einen Einstieg zu finden. Schnell war zu erkennen, dass der Anspruch hoch und die Zeit knapp war.

In zwei Gruppen sondierten wir einerseits die sportliche Ebene und andererseits die organisatorisch-gesellschaftlichen Dinge. Beide führten über Stichworte wie „Wohlfühlen“ zu lebhafter Diskussion und der Frage, dass letztendlich vieles auch an Personen, vor allem aber auch am Geld hängt. Unabhängig kamen beide Gruppen zu dem Ergebnis, dass wir wachsen müssen. Nur zu Art und Umfang konnten wir kein Ergebnis erzielen, da beide Punkte von vielen Faktoren abhängen, die wiederum einen Rattenschwanz nach sich ziehen. Als Konsens gab es immerhin den Auftrag „Werbung“.

Nach der JHV traf sich nun eine kleine sechsköpfige Arbeitsgruppe (B.+I. Gering, P. Gabert, D. Fischer, P. Schur und K. Sareika) die sich diesem Thema konkret angenommen hat. Es wurde kurz umrissen, was Werbung allgemein bewirkt. Darauf wurden Punkte gesammelt, womit man „Rudern“ werbewirksam hervorstellen kann und welche „Kernkompetenzen“ Hevella eigentlich hat. Nach anfänglichen Startschwächen wurde der Abend aber zusehends konstruktiver und

ergab ein Bündel notwendiger Marketingmaßnahmen (z.B. Flyerkasten am Tor, Homepage verbessern, gezielte Infostände, Kooperationen,...).

Den bisherigen „bunten“ Bemühungen soll nun qualitativ auf die Beine geholfen werden. Wir müssen das Rad nicht neu erfinden, es nur wieder ans Laufen bekommen. Erster Schwerpunkt waren die Vorgaben für einen neuen Flyer. Anfang April geht es dazu in die nächste Runde.

Klaus Sareika

Thematisch hierzu passend ein Artikel aus einer alten Clubzeitung aus dem April 1931. Auch nach fast 75 Jahren hat dieser Artikel sicher nichts an Aktualität eingebüßt:

Werbung

mit dem wiederkehrenden Frühling müssen wir uns mehr als sonst im Jahre daran erinnern, dass unserer Pflicht den Club gegenüber nicht nur durch Zahlung der Beiträge Genüge getan ist, sondern dass wir noch eine besonders wichtige Aufgabe zu erfüllen haben, die der Werbung. Besonders in Ruderkreisen wird dieses Kapitel viel, viel lauer behandelt als in anderen Sportarten, und wir haben doch ohne Übertreibungen ungleich schöneres zu bieten als jene. Hier solle man nicht mit dem Einwand kommen, in dieser Zeit wirtschaftlicher Not sei es schwer, für den als teuer angesehenen Rudersport neue Anhänger zu werben. Man wäge nur einmal die Beiträge für Junioren und Jugendfahrer mit den Beiträgen ab, die von jungen Leuten an einem Abend im Kino, Café oder beim Tanz für zweifelhafte Vergnügungen leichten Herzens ausgegeben werden, und die Waagschale wird sich erheblich zu Gunsten des Sports neigen. Aber abgesehen von der finanziellen Seite sind sich doch heute alle Kreise darüber einig, dass Sport betrieben werden muss, zur Ertüchtigung der Jugend und zur Erhaltung der körperlichen und geistigen Gesundheit.

Aber darüber hinaus verfolgt gerade der Rudersport das ideale Ziel, die Liebe zu unserem schönen Vaterlande und die Freude an der Natur zu erwecken und zu stärken. Und darum sollte es sich jeder Ruderer zur Pflicht machen, immer und überall zu werben, um diesem hohen Ziel recht viele Anhänger zu schaffen. Gerade unsere Jugend, auf der unser aller Hoffnung ruht, ist dazu berufen, hier mitzuarbeiten und für den Rudersport Begeisterte junge Leute an uns heranzuziehen. Begeisterung muss allerdings vorhanden sein, denn mit Lauheit kommen wir nicht weiter. Nur wenn wir eine Sache ganz anpacken und ausfüllen, erreichen wir etwas und tragen damit unser Scherflein zum Wiederaufstieg unseres Vaterlandes bei.

Ruderordnung Berliner Ruder Club Hevella e.V.

1. Zuständig für den gesamten Ruder- und Sportbetrieb ist der Sportausschuss.
2. Bei offiziellen Veranstaltungen (Sternfahrten usw.) sollte die Hevella-Ruderkleidung getragen werden.
3. Bei aufkommenden Gewittern ist die Fahrt nicht anzutreten bzw. zu unterbrechen und das Boot sachgemäß zu lagern. Fahrten bei Dunkelheit dürfen nur mit den entsprechenden Obleuten in gesteuerten Booten durchgeführt werden. Entsprechende vorschriftsmäßige Beleuchtung ist einzusetzen. Der „Achter“ ist grundsätzlich für Fahrten in der Dunkelheit gesperrt.
4. Der Obmann / die Obfrau hat dafür Sorge zu tragen, dass jede Fahrt stets vor Antritt unter Angabe der Uhrzeit, der Mannschaft und der Fahrtrichtung in das Fahrtenbuch eingetragen wird. Der Obmann ist hierbei kenntlich zu machen. Die Eintragung ist nach der Fahrt zu vervollständigen!
5. Die Boote dürfen nur mit einem aus der neusten Obleutaliste genannten Obmann / Obfrau auf Fahrt gehen. Ausnahmen von der Obleutaliste müssen von Mitgliedern des Sportausschusses oder deren Vertretern genehmigt werden. Den Anordnungen des Obmanns / der Obfrau ist Folge zu leisten!

6. Alle Boote müssen zu den festgesetzten Ruderterminen zur Verfügung stehen. Ausnahmen sind von einem Sportausschuss-Mitglied zu genehmigen. Reservierungen sind zu beachten! Reservierungen von Booten für Wanderfahrten bzw. Tagesfahrten sind vom Sportvorsitzenden zu genehmigen.
7. Es ist nicht erlaubt, C-Boote aus Holz und Rennboote bei Eisgefahr, zum Anlegen am Strand oder zum Schleusen auf einen Bootswagen zu benutzen! Gigboote aus Holz sind bei Eisgefahr/leichtem Treibeis ebenfalls gesperrt. Während der Dunkelheit sind bei Treibeis grundsätzlich alle Boote gesperrt!
8. Mängel am Boot und Zubehör sind im Fahrtenbuch in die Spalte „Bemerkungen“ einzutragen. Während der Fahrt aufgetretene Mängel sind mit dem Zusatz „Nach Abfahrt“ zu versehen. Die Mannschaft muss dem Sportausschuss/Bootswart zur Reparaturhilfe zur Verfügung stehen. Für fahrlässig verschuldete Schäden besteht Ersatzpflicht. Bei großen Schäden und bei Unfällen sind der Sportvorsitzende und der 1. Vorsitzende unverzüglich und schriftlich über den Schadens- bzw. Unfallhergang zu benachrichtigen.
9. Alle Boote dürfen nur mit dazugehöriger Ausrüstung auf Fahrt gehen. Teile eines anderen Bootes können nur mit Genehmigung eines Sportausschussmitgliedes verwendet werden. Boote sind nur dann zu benutzen, wenn sie sich in einem gebrauchsbereiten Zustand befinden.
10. Die am Fahrtenbuchpult aushängende Bootsbenutzungsliste ist zu beachten. Ausnahmen bedürfen der Zustimmung vom Sportausschuss.
11. Boote und Zubehör sind nach beendeter Fahrt gründlich zu reinigen und an ihre Plätze zurückzulegen! Eine Abänderung der Liegeplatzordnung der Boote in den Hallen bedarf der Zustimmung des Sportausschusses / Bootswartes.
12. Rudersportboote betreffende Absätze der Binnenschiffahrtstraßenordnung (BinSchStrO) sind Bestandteil dieser Ruderordnung ohne ausdrücklich erwähnt zu werden.
13. Über Maßnahmen bei Verstößen gegen die Ruderordnung

entscheidet der Sportausschuss.

*Beschlossen durch den Sportausschuss
Stellv. Vorsitzende Sport, Gerd Kalbhenn*

*Vorstand des BRC Hevella
1. Vorsitzender, Peter Schur*

Aus dem Internet:

Landesleistungszentrum Rudern endlich saniert!

Grund zur Freude gibt es bei den erfolgreichen Ruderinnen und Ruderern: Das Landesleistungszentrum/Bundesstützpunkt Rudern am Hohenzollernkanal wurde, nach der seit Jahren überfälligen Sanierung, anlässlich der Meisterehrung des Landesruderverbandes Berlin feierlich für den Leistungssport der Top-Athleten und des Nachwuchses wiedereröffnet.

Mit finanzieller Hilfe des Bundesministerium des Innern und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Sport entstanden eine neue Physiotherapie sowie ein für die Spitzensporttrainingslager notwendiger moderner Übernachtungstrakt mit 26 Betten, zusätzlich wurden die Umkleide/Sanitäreanlagen saniert.

Im Beisein von Olympiasiegerin Katrin Rutschow-Stomporowski und Silbermedaillen-Gewinnerin Britta Oppelt, die mit der goldenen Ehrennadel des Verbandes geehrt wurden, übergab Architekt Robert Kerbl symbolisch den Schlüssel an den sichtlich begeisterten Staatssekretär Thomas Härtel und den Ruderpräsidenten Heinz Gottschalk. LSB-Präsident Peter Hanisch lobte das beispielhafte Trägermodell „Landesleistungszentrum“ und betonte, dass hier jeder Euro richtig angelegt ist, um auch in Zukunft die Erfolge des Nachwuchses und der Spitze in einer der absoluten Top-Sportarten der Hauptstadt zu sichern.

Aus: www.lrvberlin.de

Vormerken!

Am Sommerferienwochenende 15.-17.07. gibt es eine „offene Fahrt“ nach Bredereiche. Hier steht das Gemeinschaftserlebnis im Vordergrund: Beste Gelegenheit, einmal Familie, Bekannte, Anfänger und Interessierte einzuladen! Neben einem schönen Ausflug steht also „Werbung“ an. Nichts begeistert mehr, als tolle gemeinschaftliche Unternehmungen. Rege Beteiligung erwünscht! Mehr Infos in der nächsten Clubzeitung und demnächst am „Schwarzen Brett“!

Klaus Sareika

Berichte Handicapsport beim B.R.C. Hevella e.V.

Ich wurde doch tatsächlich nach dem Erscheinen der letzten Clubzeitung angesprochen, weshalb keine Berichte von mir dort zu finden waren? Bei dieser Gelegenheit konnte ich auch wiederholt feststellen, dass unsere Zeitung nicht nur von uns HEVELLEN, sondern von vielen interessierten Lesern in ganz Deutschland gelesen wird. Das ist einfach toll und ich hoffe, es bleibt auch so!

Nun könnte ich schreiben, ich wollte den anderen Ressorts und Mitgliedern auch mal eine Chance geben, einen Bericht für unsere "HEVELLA-Nachrichten" zu schreiben! Tatsächlich gibt es aber auch andere Gründe, die mich so "sprachlos" machten. Irgendwie hatte ich mich durch meine langen Berichte über die WM 2004 und dem vorangegangenen Trainingslager "leer" geschrieben. Außerdem läßt mir meine berufliche Tätigkeit und auch mein wunderbares Ehrenamt bei HEVELLA, sowie mein eigenes Training wenig Luft für längere Zeiten am Computer. Mit anderen Worten: Ich bin ziemlich kaputt, wenn ich abends in die "Falle" falle!

Ich sehe es aber ein und halte es auch für notwendig, dass auch ich Euch weiter mit meinen Berichten über unser Clubleben, in dem nun auch das Handicaprudern einen großen Stellenwert bekommen hat, auf dem Laufenden zu halten und dabei hoffentlich nicht auf die Nerven gehe.

Viel Spaß und Muße weiterhin beim Lesen meiner Artikel wünscht

Monika Tampe

Quer durch Berlin am 9.10.2004

Zum 2. Mal ging ein Boot mit behinderten Sportlern über die 7 km dieser internationalen Langstreckenregatta. Diesmal sogar ein reines Vereinsboot unserer HEVELLA! Silke, Philipp, Fabian und ich als Ruderer und Dennis Fischer als Steuermann. Für mich und Fabian war es das erste Mal, dass wir bei "Quer durch Berlin" mitruderten. Wir hatten für das Gig-Vierer-Mixed Rennen gemeldet, das immer zum Schluß der Regatta ausgefahren wird. Der Wettergott meinte es diesmal gut mit uns (im letztem Jahr goß es in Strömen). So konnten wir nach stundenlangem Warten bei stahlendem Sonnenschein endlich als letztes Boot aufs Wasser gehen. Der verantwortliche Regattaleiter am Sattelplatz, Philipp Grau, half uns freundlicher Weise, denn leider war kein anderer Helfer mehr vor Ort. So schafften wir es dann, die "Dahme" ohne Bootsschaden über die steile Böschung und über die kantigen Stahlträger der Uferbefestigung ins Wasser zu heben. Wir ruderten nun schnell zum Start vor der Charlottenburger Schleuse, denn die Zeit wurde knapp.

Kurze Zeit später bekamen wir unser Startsignal, welches im 60 Sekunden Takt für jedes Boot einzeln durchgeführt wurde. Mit schnellen, kräftigen Startschlägen konnten wir uns einige Meter zu dem vorher gestarteten Vierer, in dem merkwürdiger Weise drei Männer aber nur eine Frau ruderten, bereits von Beginn an näher heran rudern. Silke fuhr einen strammen Schlag und wenn ich den Monaten davor nicht so fleißig trainiert hätte, ich glaube, ich hätte große Probleme bekommen. So lief aber alles wie geschmiert und wir kamen dem Boot vor uns immer näher. Im Zielbereich lieferten wir uns unter Jubel und Beifall des Publikums einen spannenden Endkampf, den wir nur knapp verloren und eigentlich doch gewonnen hatten, da wir ja 60 Sekunden später losgerudert sind. Erschöpft aber glücklich über unsere Leistung gingen wir an Land, wo uns schon andere HEVELLEN empfangen und beim Bootstragen hilfreich zur Hand gingen.

Der "Regattaplatz" vor der Kongreßhalle war gut besucht und nun, da das letzte Boot da war, konnte die Siegerehrung beginnen. Diese wurde vom LRV Vorsitzenden Heinz Gottschalk und der Olympiateilnehmerin Britta Oppelt vorgenommen, die sich in Athen im Doppelzweier den 2. Platz errudern konnte. Wir warteten in der aufkommenden Dunkelheit und

Kälte geduldig bis zum Schluss der Siegerehrung und waren doch sehr enttäuscht, dass die Teilnahme unseres Handicapvierers weder vom Sprecher erwähnt, noch vom LRV gewürdigt wurde. Es war und ist doch sicher für den Landesverband Berlin etwas Besonderes, dass wir von HEVELLA es geschafft hatten, ein reines Vereins-Mixedboot mit behinderten Menschen für diese internationale Regatta zu melden.

Die Eltern von Fabian waren ebenfalls sehr enttäuscht und trösteten uns mit netten Worten. Sie halfen uns anschließend unseren Vierer, über die vom Abenddunst rutschig gewordene Rampe, ins Wasser zu bringen. Gut, dass wir uns eine Lampe mitgebracht hatten. Denn nun ruderten wir durch das stockdunkle Berlin müde, frierend und hungrig die Spree zurück zur Charlottenburger Schleuse. Glücklicherweise sah uns der Schleusenwärter irgendwann, sodass wir, mit einem kleinen Umweg und über 32 km Tagesausbeute, wenigstens unsere Wanderrudererstatistik aufbessern konnten, ehe wir am Steg von HEVELLA anlegten. Irgendwie schon ziemlich verrückt, aber so sind wir HEVELLEN nun mal, auch Eure Handicapsportler!

Später erfuhr ich, dass auch der von mir rechtzeitig an den LRV Berlin gefaxte und vereinbarte Sprechertext über die Handicapsportler, nicht durch den Regattasprecher dem großem Publikum im Zielbereich nahe gebracht wurde. Der Text war schlichtweg in irgendeiner Schublade beim LRV oder zwischen anderen Papieren auf dem Regattaplatz verschwunden. Auch in dem Bericht des "Rudersports" über diese ansonsten schöne Langstreckenregatta, fand man wieder keine einzige Zeile über die Teilnahme von uns Handicapsportlern!!!! Dem LRV war unsere Meldung bekannt und inzwischen sollte man unsere Gesichter ebenfalls kennen.

Nun, wir geben nicht auf! Auch wenn wir Handicapruderer für den Landesverband und für den DRV nicht erwähnenswert waren, obwohl wir für Deutschland und ja auch für Berlin, seit 2002 jährlich in einem nominierten WM-Boot saßen und davon drei HEVELLEN, die 2004 in Banyoles zusammen bei der WM und auch hier bei "Quer durch Berlin" zusammen in einem Boot ruderten! Das mußte man ja scheinbar auf einer Regatta in Berlin nicht erwähnen, die sehr publikumswirksam veranstaltet werden sollte.

Schade, dass es hier wieder einmal mehr verpasst wurde, den Handicaprudersport der Öffentlichkeit werbewirksam über eine Lautsprecherdurchsage nahe zu bringen.

Monika Tampe

8. Deutsche Ruderergometermeisterschaften (DRM) 2004 in Berlin

Am 11.12.2004 fand diese Veranstaltung für den DRV wieder in der Schöneberger - Sporthalle statt. Nun schon zum dritten Mal nahmen auch unsere Handicapsportler von HEVELLA an diesem Wettkampf teil, der vom LRV Berlin ausgerichtet wurde.

Neben den vielen Ruderern aus ganz Deutschland, konnten auch 11 Handicapsportler an den Start gehen und sich dort in den verschiedenen Klassen ihrer Behinderungen (geistig- oder körperbehindert) dem Wettkampf über 1000 m auf dem Ruderergometer stellen.

Meine Tochter Silke Tampe und ich hatten leider keine Gegnerinnen. Also fuhren wir gemeinsam mit den neun Männern in einem Rennen, wurden aber getrennt gewertet. Silke schaffte die 1000 m in 4:10,5 und ich in 4:22,3. Danke nochmals an dieser Stelle dem DJ Gummi, dass er während des Rennens meinen gewünschten Lieblingssong von REM spielte. Das war sehr nett und aufbauend!!

Philipp Torwesten und Fabian Neitzel konnten sich in ihrer Gruppe gut behaupten, wobei Philipp sich mit 3:24,7 den zweiten Platz und Fabian sich mit 3:39,9 den vierten Platz sicherte. Philipp war hoch erfreut über seinen zweiten Platz, dass er bei der Siegerehrung nun endlich auch bei einer DRM aufs Treppchen steigen konnte. Aber auch Fabians Leistung war höchst erfreulich und lässt auf eine gute sportliche Entwicklung hoffen.

Bei den körperbehinderten Männern siegte Michael Kowall vom Olympischen Ruder-Club Rostock in 3:19,0 und bei den geistigbehinderten Männern Dennis Hirschfeld von der Rudervereinigung Kappeln in 3:12,7!!

Im "Rudersport" las man später einiges Kritisches über diese DRM, was sicherlich berechtigt war. Ich selbst habe es persönlich nicht so empfunden, da ich vor Wettkämpfen immer sehr aufgeregt bin und mit der Betreuung unserer Sportler und den Gesprächen mit den mir bekannten Ruderern vollauf beschäftigt und abgelenkt war. Gefallen hat mir aber, dass zum ersten Mal auch Kindervereinsvierer an den Start gingen und die etwas monotonen Wettkämpfe dadurch auflockern

konnten. Auch das Rennen der Handicapsportler brachte wieder Abwechslung ins Geschehen.

Merkwürdig ist nur, das im Artikel des "Rudersports" weder von den Kinderrennen noch von dem Handicaprennen berichtet wurde. Sind Kinder und Handicapsportler nicht erwähnenswert für unser Fachorgan "Rudersport" oder war der bekannte Verfasser dieses Artikels überhaupt nicht durchgängig anwesend?

Der DRV braucht sich also nicht zu wundern, wenn das Behindertenrudern aus den Kinderschuhen weiterhin nur schleppend herauskommt, wenn zukünftig in Fachorgan unseres Rudersports über die Teilnahme von Handicapsportlern nicht berichtet wird, obwohl es sich hierbei z.B. sogar um eine Deutsche Meisterschaft gehandelt hat und sicherlich viele "Rudersportleser" den Artikel gelesen haben.

Monika Tampe

6. Berliner Ergometer-Wettkampf für Sportler mit Handicap am 12.2.2005

Zum 3. Mal nahmen unsere Handicapsportler von HEVELLA an dieser schönen Veranstaltung des Förderverein Wassersporthandicap e.V. in Berlin-Grünau teil. Eine große Meldung von geistigbehinderten Sportlern, machte nun auch in diesem Jahr bei den Männern einen Vorlauf nötig. Leistungsklassen sollten festgelegt und für die Finalläufe ausgefahren werden. Das bedeutete für diese Sportler, dass sie 2 x 1000 m an diesem Tag auf dem Ergometer rudern mußten. Philipp Torwesten und Fabian Neitzel qualifizierten sich für die Leistungsklasse I und Alexander Bars schaffte es, sich einen guten Platz in der Leistungsklasse III zu sichern. Vor den oben erwähnten Finalläufen, mußten sich aber die körper- und geistigbehinderten Frauen, sowie die körperbehinderten Männer beweisen. Silke und ich hatten in unseren Finalläufen jeweils nur eine Gegnerin. Die anderen gemeldeten Frauen hatten aus gesundheitlichen Gründen leider abgemeldet. Da es, mangels Sportlerinnen, keine Vorläufe gab, brauchten wir nur 1 x 1000 m auf dem Ergo zu fahren. (Gott sei Dank!)

Mein Rennen war zuerst. Mit **04:24,4** konnte **Monika**, also ich, bei stickiger Luft meine Gegnerin besiegen. Janka Weber, Jahrgang 1978, von der SV Energie e.V. brauchte wegen ihrer größeren Behinderung 50 m weniger zu fahren als ich und beendete in 04:48,9 ihren Lauf. Ich ließ

mich bei meinem Rennen nicht coachen, denn ich fahre mein Rennen lieber nach meinen persönlichen Möglichkeiten. Irgendwann stand aber Silke hinter mir und versuchte ihre arme Mutter anzuspornen und mir verbal über die 1000 m zu helfen. Bei den körperbehinderten Männern siegte, wie schon auf der DRM 2004, Michael Kowall, jetzt Riebninger SV 1919 e.V., in 03:19,5 vor Matthias Wodtke in 03:36,0 von der RG Wiking Berlin e.V.

Silke siegte in ihrem Rennen mit **04:07,6**. Hier betreute ich Silke. Ihre 13 jährige Gegnerin fuhr die 1000 m in 04:58,1. Der sehbehinderte Junge, der in diesem Rennen mitfuhr, kam auf eine erstaunliche Zeit von 04:13,5! **Philipp** gelang es, diesmal sich in der Leistungsklasse I mit **03.22,8** den 1. Platz zu errudern! Er wollte siegen und es sei ihm von Herzen gegönnt. Diesen Sieg hat er sich wahrlich verdient! Helmut Rinas, WM Trainer 2002 und 2003, der ihn coachte, da kein weiterer Betreuer von HEVELLA anwesend war und ich mich um Fabian in diesem Rennen kümmern mußte, war mit seiner Leistung sehr zufrieden und motivierte ihn lautstark, da um den 1. und 2. Platz ein harter Kampf entfachte. Der dann Zweitplatzierte fuhr 03.24,8. **Fabian** saß neben Philipp auf dem Ergo. Ich stand als Trainerin dahinter, versuchte seine Technik verbal zu unterstützen und er konnte sich tatsächlich in der sensationellen Zeit von **03:38,0** den 3. Platz errudern. Seine Technik wurde von der Sprecherin hoch gelobt und ich war stolz auf ihn. Die vielen Stunden gemeinsames Training in HEVELLAS Hantelhalle haben also gute Früchte getragen. **Alexander** konnte in der Leistungsklasse III einen guten 2. Platz in **04.40,6** errudern. Auch er hat in den letzten Wochen erstaunliche Fortschritte im Ergofahren gemacht.

Mit drei Siegen, einen 2. und einen 3. Platz haben bei HEVELLA trainierende Sportler bestätigt, dass ihr durchaus Stolz auf eure Handicapruderer sein könnt und wir dadurch für unsere HEVELLA sicherlich Werbung machen konnten. Nach der Siegerehrung fuhren Fabian, Alexander und ich vergnügt zurück nach Spandau, während Silke und Philipp sich schon mal das Schwimmzeug holten, welches sie für den nächsten Tag beim LRV Schwimmfest benötigten. (Da wir von diesem Wochenende noch nicht genug hatten, beteiligten wir fünf uns, zusammen mit unserer Jugendabteilung, am 51. Schwimmfest des LRV Berlin. Doch darüber soll ein anderer Schreiberling berichten.)

Ich fuhr anschließend noch zur HEVELLA Klausurtagung nach Gatow, hörte mir viele Vorträge an und fühlte mich innerlich in meiner Arbeit mit den Handicapsportlern bestätigt.

Monika Tampe

Gründung der Abteilung „Behinderten- und Reha-Sport im B.R.C Hevella e.V.“ am 23.03.2005

Durch die Satzungsänderung auf der Jahreshauptversammlung 2005 wurde der Weg frei zur Gründung einer Behinderten- und Reha-Sportabteilung.

Acht Gründungsmitglieder, davon fünf Handicapruderer, wählten einstimmig Monika Tampe zur Abteilungsleiterin.

Die Abteilung gab sich folgende Ordnung:

Ordnung der Behinderten- und Reha-Sportabteilung des B.R.C. Hevella e.V.

1) Ziele der Behinderten- und Reha-Sportabteilung

Die Betreuung von behinderten Sportlern soll als Ziel die Integration der behinderten Sportler in den laufenden Ruderbetrieb des B.R.C. Hevella e.V. haben, sei es in dem Erwachsenen- oder im Jugendbereich. Gleichzeitig sollen Talente für den Leistungsrudersport im Handicapbereich durch besondere Trainingsmaßnahmen gefördert werden, um an entsprechenden Regatten teilzunehmen.

Die Reha-Sportabteilung unterstützt durch gezielte sportliche Angebote, die Erhaltung und Wiederherstellung der Gesundheit der Teilnehmer.

2) Organisation der Behinderten- und Reha-Sportabteilung

Mitglied in der Abteilung kann nur werden, wer auch Mitglied beim B.R.C. Hevella e.V. ist. Eine Behinderung ist dabei nicht unbedingt Voraussetzung.

Die Mitglieder der Abteilung treffen sich mindestens ein Mal im Jahr zu einer Abteilungsversammlung, wobei diese spätestens 14 Tage vor der Jahreshauptversammlung des B.R.C. Hevella e.V. stattfinden sollte.

Auf dieser Versammlung wird über die Aktivitäten des vergangenen Geschäftsjahres berichtet und gemeinsam zukünftige Aktivitäten geplant, bzw. bekannt gegeben.

Außerdem wird von den Mitgliedern dieser Versammlung ein Abteilungsleiter gewählt, der damit Mitglied des Sportausschusses des B.R.C. Hevella e.V. ist.

Der Abteilungsleiter koordiniert die Aktivitäten der Behinderten- und Reha-Sportabteilung und setzt im Einvernehmen mit dem Sportausschuss den Vorstand davon in Kenntnis. Der Abteilungsleiter schlägt dem Sportausschuss Übungsleiter und Betreuer für das Handicaprudern, sowie dem Rehasport vor und organisiert mit diesen Personen, in Absprache mit dem Sportausschuss, den Übungsbetrieb der behinderten Ruderer, sowie die Kurse für Teilnehmer von Rehasportmaßnahmen.

Die geltende Satzung und Ordnungen des B.R.C. Hevella e.V. sind bindend.

Berlin, den 23.3.2003

*Behinderten- und Reha-Sportabteilung
B.R.C. Hevella e.V.*

Schon gewusst...

...dass Hevella beim LRV-Schwimmfest in der Vereinswertung den 12. Platz (von 21) belegt hat?

Nils Danneberg schaffte einen 1. Platz, Nina Danneberg zwei 2. Plätze, Fabian Neitzel ebenso, Patricia Lamprecht einen 3. Platz, Philipp Torwesten zwei 3. Plätze und Silke Tampe je einen 5. und 8. Platz.

Daneben gab es allerdings für Hevella leider zwei Disqualifikationen. (Vermutlich wegen einarmigen Anschlags beim Brustschwimmen?!)

Allen einen herzlichen Glückwunsch! Jeder Mitschwimmer hat zur Gesamtplatzierung beigetragen. Danke auch an die Hevellen, die als Zuschauer Unterstützung von den Rängen gaben!

Auch einen Glückwunsch an Alexander Bars: Er startete noch unter seinem alten Verein und erschwamm sich einen 1. und einen 4. Platz.

Zum Jahresbeginn 2006 startet das nächste LRV-Schwimmfest, dann hoffentlich mit noch größerer Teilnahme! Nachfolgend der Bericht...

Schwimmfest des LRV Berlin

Zu den 36 Wettkämpfen, die wieder in der Schwimmhalle Schöneberg ausgetragen wurden, hatten 21 Vereine insgesamt 603 Einzel- und 68 Staffelmeldungen abgegeben. Der Friedrichshagener RV und die Rugm. Rotation lagen mit 120 bzw. 81 Meldungen an der Spitze. Bei den Kindern freuten sich über einen Doppelsieg beim Brust- und Freistilschwimmen Johannes Fege (Rugm. Rotation), Julian Mahlke (RK am Wannsee), Leonie Biedermann, Tatjana Töllner (beide Richtershorner RV) und Jacqueline Pötsch (RK am Wannsee). Einen Doppelsieg bei 50 m Brust und bei 50 m Freistil erzielten auch die Juniorinnen Josephine Peters (Rugm. f Rotation) und Gesine Ruschel (Spree-RC Köpenick). Bei den Frauen gewann Julia Joachim (BRK Brandenburgia), wie im Vorjahr, beide Wettkämpfe mit deutlichem Abstand.

Heiß umkämpft waren die vorderen Plätze bei den Junioren Jahrgang 1987/ 88. Auch hier kamen Michael Kippenhahn (BRC Ägir) und Niklas Joachim (BRK Brandenburgia) in beiden Wettkämpfen zum Sieg. Niklas war darüber hinaus, wie im Vorjahr, der schnellste Schwimmer. Beim Freistil kam er auf 0: 28,80 und beim Brustschwimmen auf 0:37,37. Die drei anderen Abteilungen waren über vier Sekunden langsamer. Bei den Junioren Jahrg. 1989/90 kamen sogar drei Schwimmer zu einem Doppelsieg. Dies waren Maximilian Schulze (RC Oberhavel Hennigsdorf), Dennis Cylok und Pascal Buchmann (beide BRK Brandenburgia). Beim Freistil stellte Brandenburgia mit Markus Hellwig beachtlicherweise den dritten Sieger von vier Abteilungen.

Den kräftezehrenden Wettkampf 200 m Brust, Männer Jahrg. 1975 und älter, gewann Wolfgang Kühn (WSV Königs Wusterhausen) in 3:02,05. Zuvor hatte er schon bei 50 m Brust, Jahrg. 1956-65, gewonnen. Mit 0:35,92 erreichte er mit Abstand die beste Zeit von vier Abteilungen. Seinen Sieg bei 50 m Brust, Jahrg. 1976-86, wiederholte Rene Müller (Spree-RC Köpenick) beim Freistilwettkampf, Jahrg. 1966-86,

wo er mit 0:31,24 die zweitbeste Zeit von vier Abteilungen erreichte. Bei Brust, Jahrg. 1945 und älter, gewann Wolfgang Ritter (Märkischer RV) in 0:46,59. Er gehört dem Jahrgang 1938 an; der älteste der sieben Schwimmer war Meinhard Stadthaus (Jahrg. 37) vom RC Saffonia.

Bei einer bis zum Schluss gut gefüllten Halle und gut besuchter Tribüne fand kurz nach 14.00 Uhr die Schlussstaffel 6 x 50 m beliebig für Männer und Junioren statt. Jeweils sechs Vereine starteten in zwei Abteilungen, die unter lauten Anfeuerungsrufen vom BRC Ägir und vom BRK Brandenburgia gewonnen wurde.

Der BRK Brandenburgia erzielte 14 Siege. Es folgen der Spree-RC Köpenick mit 13, die Rugm. Rotation mit acht, der Friedrichshagener RV und der BRC Ägir mit je sieben Siegen. Die Gesamtwertung, bei der besonders die Mitgliederzahlen berücksichtigt werden, gewann erstmals der Spree-RC Köpenick. Die beiden weiteren Plätze belegte der Vorjahressieger BRK Brandenburgia und der RC Oberhavel Hennigsdorf. Der LRV-Vorsitzende Heinz Gottschalk und der stellv. Vorsitzende Breitensport Ralf Ludwig besuchten traditionsgemäß das Ruderer-Schwimmfest, die größte Breitensportveranstaltung des Verbandes. Sie freuten sich über die größere Beteiligung, denn die teilnehmenden Vereine erhöhte sich von 17 auf 21; insgesamt gab ein Plus von 166 Einzel- und 19 Staffelmeldungen. Mit dem RC Oberhavel Hennigsdorf und dem WSV Königs Wusterhausen nahmen erstmals Vereine des LRV Brandenburg teil.

Für eine höhere Attraktivität des Schwimmfestes haben sich neben den Wettkampfleitern, Günter Schnioffsky und Peter Sturm, die Mitarbeiter Klaus Sareika, Axel Steinacker und Wolfgang Nießmann eingesetzt. Im Vorfeld warb ein Plakat für die Veranstaltung und die Geschäftsstelle verschickte gesonderte Einladungen an die Trainer und Jugendleiter. Auf Betreiben von K. Sareika wurde die Schwimmhalle mit Flaggen und Fahnen ausgeschmückt, die Handicapschwimmer wurden extra gewertet und es wurde zum zweiten Mal eine „Ehrenamts-Staffel“ durchgeführt. A. Steinacker und Ulrike Schroer ermöglichten es, dass die Urkunden der Siegerinnen und Sieger noch während der Veranstaltung ausgedruckt wurden, was zur weiteren Belebung beitrug. Die Übergabe erfolgte unter entsprechenden Beifall durch Heinz Gottschalk und Ralf Ludwig. Ein Vereinsvertreter verabschiedete sich mit den Worten: "Vielen Dank, es hat wieder Spaß gemacht." Dies ist

die beste Werbung, um beim nächsten Schwimmfest von möglichst vielen Vereinen viele Meldungen zu bekommen.

Peter Sturm (aus Rudersport 5/2005)

Auf dem Weg zur Renaturierung: Anträge beim Bund eingereicht
NORBERT STEIN / HAVELLAND **Märkische Allgemeine** - 22.03.2005

Das Land Brandenburg hat am 7. Februar die Anträge zur Renaturierung der Unteren Havel beim Bund eingereicht. Darüber informierte Rocco Buchta, Leiter der Naturparkverwaltung Westhavelland, jüngst in einem Pressegespräch. Buchta kündigte an, dass wie 2004 auch in diesem Jahr das zukünftige Renaturierungsvorhaben ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt der Naturparkverwaltung sein wird. Die eingereichten Anträge beinhalten, dass sich in Sachen Hochwasserschutz der heutige Zustand nicht verschlechtern darf. Damit habe man in Zusammenarbeit mit Institutionen und Interessenvertretungen ein wesentliches Problem gelöst, erläuterte Buchta. Grundlage des Renaturierungsvorhabens wird ein von den Landkreisen Havelland und Stendal im vergangenen Jahr verabschiedeter regionaler Entwicklungsplan sein.

Im Zuge der weiteren Arbeiten kündigte Buchta an, dass voraussichtlich zum 1. Juli die Güterschifffahrt auf der Unteren Havel eingestellt werde. Zwischen Rathenow und Havelberg dürfen dann nur noch Sport-, Fahrgast- und Hotelschiffe verkehren. Die Untere Havel zwischen Rathenow und Havelberg wird dann noch eine Fahrrinntiefe von 1,40 Meter haben. Hotelschiffe, wie sie auf der Havel verkehren, benötigen eine Fahrrinntiefe von bis zu 1,30m. Die entsprechenden Veränderungen zur Schifffahrt auf der Unteren Havel werden dann gesetzlich in der Binnenschifffahrt-Verordnung geregelt. Für Güterschiffe wird es an der Rathenower Schleuse eine Wendemöglichkeit geben. Eine ursprünglich vorgesehene Wendemöglichkeit an der Herrenlanke sei nicht realisierbar gewesen, so der Leiter.

Für die Renaturierung der Unteren Havel wird der Bund voraussichtlich 25 Millionen Euro zu Verfügung stellen. Auf einer Länge von etwas über 80 Kilometer sollen mit der Renaturierung verschiedene Vorhaben realisiert werden, wie

der Rückbau von Deckwerken und der Anschluss von Altarmen. In verschiedenen Anrainer-Gemeinden wird es zur Havelrenaturierung in kommender Zeit Bürgerversammlungen geben. Zudem wird ein Informationsblatt erarbeitet, außerdem ist eine Konferenz geplant, an der voraussichtlich auch Bundesumweltminister Trittin teilnimmt.